

Komm! (Offb 22,6-19)

Schriftlesung: 3. Mose/Leviticus 19,2-4.11-18; 1. Petrus 1,2-9

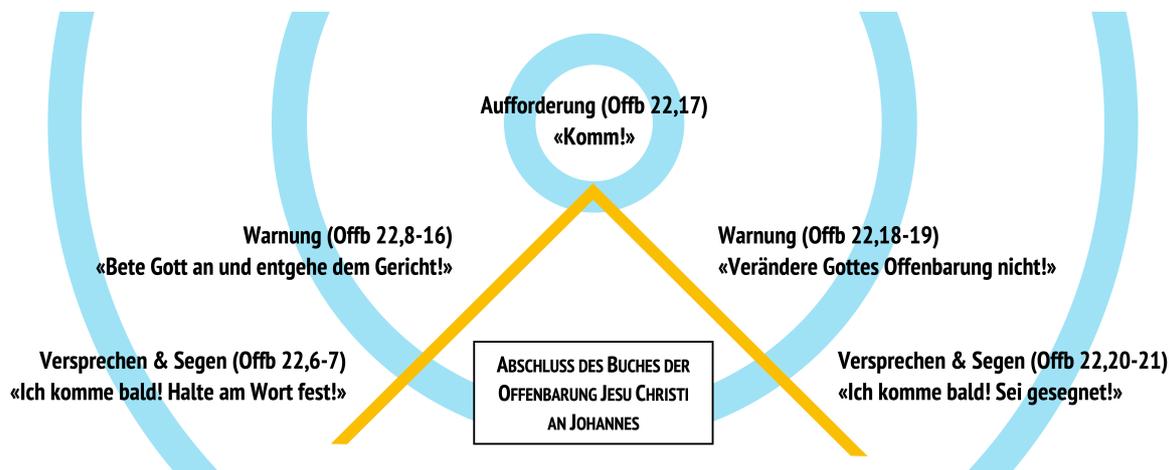
Gebet: *Heiliger Gott, wir sind als Gemeinde vor dir und wir bitten dich: Öffne unsere Herzen, um dich zu schauen. Schärfe unseren Geist, um die Wahrheit erkennen und von Unwahrem unterscheiden zu können. Decke in uns durch deinen Heiligen Geist auf, wo du Veränderung in unserem Leben forderst. Schenk uns die Kraft unser Leben in deinem Angesicht zu leben und deine Wahrheit in die Welt hinauszutragen. Amen.*

Liebe Gemeinde unseres Herrn Jesus Christus

In den letzten Predigten zur Offenbarung unseres Herrn an den Apostel Johannes sahen wir das grosse Finale unserer Weltgeschichte, bzw. der herrliche Neuanfang der Ewigkeit, wenn wir für immer bei unserem Herrn und Retter sein werden. Damit umfasst der Zeithorizont des Buches die ganze Zeit zwischen Jesu Menschwerdung am ersten Weihnachten und seiner Wiederkunft am Ende der Welt. Da wir selbst in dieser Zeit leben, betrifft uns alles, was das Buch zu sagen hat in besonderer Weise. Die letzten 16 Verse des Buches bringen das auf den Punkt. Heute und das nächste Mal befassen wir uns mit dem Abschluss des Buches.

In den letzten Versen der Offenbarung lohnt es sich, den Aufbau des Textes genauer zu beachten. Die Texte der Bibel haben teilweise einen anderen Aufbau als wir es uns gewohnt sind. Texte werden manchmal so aufgebaut, wie wir es nur aus Gedichten kennen. Biblische Autoren nutzen den sog. «Chiasmus», um eine Aussage zu gewichten. Ich nenne es der Einfachheit halber «Ringstruktur»: Der Text wird «ringförmig» angeordnet, d. h. der Text macht inhaltliche Klammern. In der Mitte ist das, was besonders hervorgehoben werden soll.

In Offb 22,6-21 begegnet uns eine 5-gliedrige Struktur. VV 6-7 sind ein Versprechen und Segen, VV 8-16 enthalten eine Warnung, V 17 ist eine Aufforderung, VV 18-19 sind wieder eine Warnung und der äussere Ring wird geschlossen mit VV 20-21, die wieder ein Versprechen und einen Segen beinhalten. In der Mitte ist V 17. Auf ihm liegt der Schwerpunkt. Wir gehen dieser Struktur entlang.



Versprechen und Segen I: «Ich komme bald! Halte am Wort fest!»

Wir knüpfen nochmals am Anfang des Buches an. Johannes schrieb in Offb 1:

¹ Dieses Buch ist die Offenbarung, die Jesus Christus von Gott empfangen hat. Denn er sollte seinen Dienern zeigen, was in Kürze geschehen muss. Jesus sandte seinen Engel zu seinem Diener Johannes, um ihm dies alles bekannt zu machen. ² Johannes steht als Zeuge ein für das Wort Gottes und für das, was Jesus Christus bezeugt. Er hat alles selbst gesehen. ³ Glückselig ist, wer diese prophetischen Worte vorliest. Und glücklich sind die, die sie hören und die befolgen, was hier aufgeschrieben ist. Denn der Zeitpunkt steht kurz bevor, an dem sie in Erfüllung gehen. (Offb 1,1–3 BB)

Wir lesen weiter in Offb 22,6:

⁶ Der Engel sagte zu mir: «Diese Worte sind zuverlässig und wahr. Der Herr selbst, der Gott, dessen Geist durch die Propheten spricht, hat seinen Engel gesandt. Er sollte seinen Dienern zeigen, was in Kürze geschehen muss.» ⁷ – «Gebt acht: Ich komme bald. Glückselig ist, wer an den prophetischen Worten in diesem Buch festhält.» (Offb 22,6-7)

Liebe Gemeinde, das Versprechen Jesu steht fest: Er kommt bald! Das ist der Inhalt der Offenbarung vom Anfang bis zum Ende. Das ist ein Versprechen von Gott höchstpersönlich! Und wir sind gesegnet und können uns glücklich schätzen, wenn wir an diesem Versprechen festhalten, das das Buch der Offenbarung vom Anfang bis zum Ende durchzieht!

Es ist eine kurze Zeit, die wir als christliche Gemeinde auf unseren Herrn warten müssen. Bei mir sind es bisher etwas mehr als 30 Jahre. Einige von euch warten schon 80 Jahre. Aber verglichen mit der Zeit dieser Welt und mit der Ewigkeit ist das ein kurzer Augenblick und wir sollten jeden Moment bereit sein, wenn unser Herr kommt. Wer weiss, vielleicht kann ich diese Predigt nicht fertig halten, und Jesus kommt wieder. Jede Minute, die wir auf dieser Erde verbringen, dient dazu, den Wert unseres Glaubens zu steigern. Wie ein Wein, der immer besser wird, umso älter er ist, so wird unser Glaube immer wertvoller, umso mehr er sich als zuverlässig erweist.

Der Apostel Petrus schrieb:

⁶ ...es ist ... nötig, dass ihr jetzt noch eine kurze Zeit leidet. Denn ihr werdet auf verschiedene Arten geprüft werden. ⁷ Dadurch soll sich zeigen, ob euer Glaube echt ist. Denn er ist wertvoller als vergängliches Gold, das im Feuer gereinigt wird. Dafür werdet ihr Lob, Herrlichkeit und Ehre erhalten, wenn Jesus Christus wieder erscheint. (1 Petr 1,6-7)

Warnung I: «Bete Gott an und entgehe dem Gericht!»

Auf der gleichen Linie liegt die 1. Warnung in unserem Predigttext, Offb 22,8-16:

⁸ *Ich, Johannes, habe das alles gehört und gesehen. Und als ich es gehört und gesehen hatte, warf ich mich vor dem Engel nieder. Ich wollte ihn anbeten, denn er hatte mir all das gezeigt.* ⁹ *Aber er sagte zu mir: «Tu das nicht! Ich bin ein Diener Gottes wie du und deine Brüder ..., die Propheten. Ich bin wie alle anderen, die an den Worten dieses Buches festhalten. Bete Gott an!»*

¹⁰ *Dann sagte der Engel zu mir: «Behalte nicht für dich, was an prophetischen Worten in diesem Buch steht. Denn der Zeitpunkt steht kurz bevor, an dem sie in Erfüllung gehen.* ¹¹ *Wer Unrecht tut, soll ruhig weiter Unrecht tun. Wer unrein ist, soll ruhig weiter unrein bleiben. Aber wer gerecht ist, soll weiter gerecht handeln. Und wer heilig ist, soll sich weiter um Heiligkeit bemühen.»*

¹² *«Gebt acht: Ich komme bald! Und den Lohn bringe ich mit. Ich werde jedem das geben, was seinem Handeln entspricht.* ¹³ *Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.* ¹⁴ *Glücklich ist, wer seine Kleidung reinwäscht. Er hat ein Anrecht auf den Baum des Lebens. Und er darf durch die Tore in die Stadt hineingehen.* ¹⁵ *Aber Hunde und Zauberer müssen draussen bleiben, ebenso die, die Hurerei treiben, morden und Götzen dienen – also alle, die die Lüge lieben und entsprechend handeln.* ¹⁶ *Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt. Er soll all das bezeugen, was die Gemeinden betrifft. Ich bin der Spross aus der Wurzel Davids, sein Nachkomme. Ich bin der helle Morgenstern.»*
(Offb 22,8-16)

Johannes war überwältigt von all dem, was der Engel ihm zeigte. Für einen Moment verlor er die Fassung und er wollte das Wesen, das ihn diese Herrlichkeit erblicken liess, anbeten. Aber wir hören eine klare Zurechtweisung: *«Bete Gott an! Untersteh dich, ein Geschöpf so zu verehren, wie es nur Gott gebührt!»* Es gibt nur einen, der angebetet werden darf. *«Bete Gott an!»* – diese Anweisung enthält zugleich die Warnung, dass man ja nicht Gott nicht anbeten soll. Wer Gott ist, wird an den Titeln in diesem Abschnitt klar: Jesus ist Gott. Ihm gehört alle Anbetung!

«Behalte die Worte dieses Buches nicht für dich!», lesen wir in dieser Übersetzung. *«Versiegle sie nicht!»,* steht in anderen Übersetzungen. Was in der Offenbarung mitgeteilt wurde, ist eben das: Eine Offen-Legung. Es ist kein Geheimwissen. Es gibt keinen Grund, es zurückzuhalten, denn die Erfüllung ist da (vgl. Dan 12,4.9). Es soll die Menschen aufschrecken und in die Arme Jesu treiben.

Gleichzeitig hallt die Aufforderung nach, die in den sieben Sendschreiben an die sieben Gemeinden zu Beginn des Buches gerichtet war: *«Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.»* (Offb 2,7.11.17.29; 3,6.13.22) Nicht jeder Mensch hat Ohren, die fähig sind, die Stimme des guten Hirten zu hören und ihr zu folgen. Seinen Gegnern warf Jesus in Joh 8,47 vor: *«Wer Gott zum Vater hat, kann die Worte Gottes hören. Ihr hört sie nicht, weil Gott nicht euer Vater ist.»* (Joh 8,47)

Dann, wenn wir Gottes Worte hören, gilt es ihnen gehorsam zu sein. Wenn wir uns seinem Reden verschliessen, dann kommt der Punkt der Verstockung, an dem es nüchtern heisst: *«Wer unrecht tut, tue es weiter. Wer gerecht ist, soll weiter gerecht handeln.»*

(Offb 22,11) Darum höre heute! Denn Jesus kommt bald wieder und er wird jedem den Lohn geben, der seinem Handeln entspricht. Wir haben die ernste Warnung von Jesus höchstpersönlich, dass nur diejenigen Anrecht auf den Baum des Lebens haben, und in die Stadt Gottes hineingehen dürfen, die ihre Kleidung reinwaschen. Das ist ein Bild, das die Offenbarung für die Menschen verwendet, die sich ganz Jesus hingeben. Für die Menschen gilt, dass Jesus am Kreuz die Strafe für ihre Sünden getragen hat und somit ihre Sünde ein für alle Mal abgewaschen ist (vgl. Offb 7,14).

Die Offenbarung ist in erster Linie an die christliche Gemeinde gerichtet. Diese Warnung *an die Gemeinde* bedeutet, dass es eben Menschen gibt, die nicht ihre ganze Hoffnung auf Jesus setzen. Es gibt Menschen, die in der Kirche ein- und ausgehen, aber *«die Hurerei treiben, morden und Götzen dienen – also alle, die die Lüge lieben und entsprechend handeln»* (Offb 22,15) *«Bete Gott an!»* bedeutet eben gerade, dass man sich von all diesen Dingen abwendet und sich alleine Jesus hingibt. Nur so werden wir dem Gericht Gottes entgehen.

Aufforderung: «Komm!»

An dieser Stelle setzt zum Schluss der Offenbarung der grosse missionarische Aufruf an prominenter Stelle ein. Der Ruf, der hier kommt, wird durch die Ringstruktur besonders hervorgehoben. Dieser Ruf soll auf keinen Fall untergehen:

Der Geist und die Braut sagen: «Komm!» Und wer es hört, soll ebenfalls sagen: «Komm!» Wer Durst hat, soll kommen! Wer will, bekommt das Wasser des Lebens geschenkt. (Offb 22,17)

Man könnte im ersten Moment meinen, dass das «Komm!» die Bitte um Jesu Wiederkunft ist. Aber das geschieht erst in V 20. Diese Stelle ist die seltene, wenn nicht einzige Stelle der Offenbarung, die alle Menschen auffordert, sich Jesus zuzuwenden: Der Geist Gottes und die Braut, das ist die christliche Gemeinde, rufen in die Welt hinaus: «Komm!» Es klingt nach: Wer – Ohren hat, und – es hört, der soll ebenfalls rufen: «Komm!» Die Aufforderung ist, sich der Quelle des lebendigen Wassers zuzuwenden.

Zu Beginn von Offb 21 sagte Jesus: *«Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich werde dem Durstigen Wasser geben, das aus der Quelle des Lebens fließt. Ich gebe es ihm umsonst.»* (Offb 21,6; vgl. Joh 7,37-39) Der Aufruf, der in der Offenbarung durch die 2000 Jahre Kirchengeschichte bis heute schallt, ist: *«Komm zu Jesus!»* Das ist auch der Aufruf an dich: Komm zu Jesus! Lass alles, was dich hindert zu ihm zu kommen, zurück! Die falschen Götzen – Dinge, die dir wichtiger als Jesus – lass sie zurück! Komm! Wenn du nicht vergeben kannst und im Streit mit Freunden und Angehörigen bist, dann gib das Jesus ab! Bei ihm geht das unter die Kategorie «Mord» (vgl. Mt 5,22)! Aber er kann dir vergeben und Versöhnung schenken! Komm! Wenn du die Lüge liebst, dir selbst Dinge vormachst, und andere anlügst, dann: Komm! Jesus kann dich davon befreien! Wenn du ein freizügiges Leben führst und unmoralisch lebst, dann bist du dem Gericht Gottes verfallen. Aber Jesus ruft dich: Komm! Er vergibt und macht dich frei!

«Der Geist und die Braut sagen: *«Komm!»* Und wer es hört, soll ebenfalls sagen: *«Komm!»* Wer Durst hat, soll kommen! Wer will, bekommt das Wasser des Lebens geschenkt.» (Offb 22,17)

Warnung II: «Verändere Gottes Offenbarung nicht!»

Liebe Gemeinde, es ist ein ernsthafter Ruf vom Tod ins Leben. Es ist der Ruf des lebendigen Gottes, der sich an die verlorene Welt richtet. Als Gemeinde haben wir das Evangelium anvertraut bekommen. Wenn wir die Bibel in den Händen halten, dann haben wir das lebendige Wort Gottes in den Händen: Es ruft die Sünder zur Umkehr, es treibt die Menschen in die Arme Jesu, es schenkt der vor Sünden unruhigen Seele Frieden. Das Wort Gottes ist lebendig und kommt nicht leer zurück. Aus uns selbst haben wir der Welt nichts zu sagen. Aber Gottes Wort bringt Leben.

Darum lesen wir eine ernsthafte Warnung:

¹⁸ Ich bezeuge es jedem, der die prophetischen Worte aus diesem Buch hört. Wer ihnen etwas hinzufügt, dem wird Gott die Plagen zufügen, die in diesem Buch aufgeschrieben sind. ¹⁹ Und wer etwas wegnimmt von den prophetischen Worten dieses Buches, dem wird Gott seinen Anteil wegnehmen: den Anteil am Baum des Lebens und an der heiligen Stadt, die in diesem Buch beschrieben sind. (Offb 22,18-19)

Diese Warnung gilt in erster Linie für die Offenbarung Jesu an Johannes, kann aber im weiteren Sinne auf die gesamte Offenbarung Gottes bezogen werden. Gottes Wort ist so wertvoll, dass die Abänderung desselben genauso schlimm ist, wie ein gottloses Leben zu führen (vgl. Parallele in der Ringstruktur). Wenn wir Gottes Wort abändern, sei es, dass wir hinzufügen oder wegnehmen, dann kann das zum Verderben der Menschen führen, die es hören.

Das Wort Gottes darf nicht gekürzt werden und darf nicht ergänzt werden. Die Bibel ist das Reden Gottes, und es braucht nicht mehr und nicht weniger. Als Verkündiger des Wortes Gottes trifft mich eine besondere Verantwortung, die Bibel in der Gemeinde in seiner ganzen inhaltlichen Fülle ungekürzt und ohne Ergänzungen weiterzugeben. Dafür muss ich einmal vor dem Richterstuhl Gottes geradestehen. Gleichzeitig hat aber jeder von uns auch die Verantwortung nach seinen Möglichkeiten alles daran zu setzen, dass er sich selbst nicht um Teile des Wortes Gottes bringt. Denn es ist in der Bibel, in der wir Jesus in seiner ganzen Fülle kennenlernen. Wenn wir bei der Bibel Abstriche machen, dann machen wir bei Jesus Abstriche.

Darum schliesse ich mit den Segenssprüchen, die am Anfang der Offenbarung und am Anfang des Predigttextes stehen:

«Glückselig ist, wer diese prophetischen Worte vorliest. Und glücklich sind die, die sie hören und die befolgen, was hier aufgeschrieben ist.» (Offb 1,3) Jesus sagt: «Gebt acht: Ich komme bald. Glückselig ist, wer an den prophetischen Worten in diesem Buch festhält.» (Offb 22,7) Amen.

Zum persönlichen Weiterdenken

A. Wie zeigt sich meine Erwartung auf Jesu Wiederkunft in meinem Alltag? Lebe ich so, dass ich jederzeit bereit bin, ihm zu begegnen? Welche konkreten Veränderungen könnte ich vornehmen, um mein Leben stärker auf seine Wiederkunft auszurichten?

B. Wie gehe ich mit den Herausforderungen und Prüfungen meines Glaubens um? Sehe ich sie als Chancen, meinen Glauben zu stärken, oder als Hindernisse?

C. Wie antworte ich auf den Ruf «Komm!»?